

zu **Oberstudienräten im Hochschuldienst** Studienräte im Hochschuldienst (BaL) Thomas Clasen (14. 4. 89), Dr. Dara Majid Al-Yawir, beide Justus Liebig-Universität Gießen (19. 4. 89), Dr. Tilo Irmischer, Philipps-Universität Marburg (28. 4. 89);

zum **Studienrat im Hochschuldienst z. A. (BaP)** Dr. Günter Schärer-Pohlmann, Fachhochschule Gießen-Friedberg (2. 1. 89);

zu **Akademischen Direktoren** die Akademischen Oberräte (BaL) Dr. Bahman Solouki, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (1. 4. 89), Dr. Richard Marquard, Justus Liebig-Universität Gießen (27. 4. 89);

zu/zur **Akademischen Oberräten/in** die Akademischen Räte/in (BaL) Dr. Rüdiger Brause, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (1. 4. 89), Dr. Harald Thomé (27. 4. 89), Dr. Johann Biedermann, beide Justus Liebig-Universität Gießen, Dr. Christoph Beckers, Techn. Hochschule Darmstadt (beide 28. 4. 89), Dr. Evelyn Schürg-Pfeiffer, Gesamthochschule Kassel (9. 5. 89);

zum/zur **Bibliotheksobererrat/rätin** Bibliotheksrat/rätin (BaL) Dr. Herwig Gödeke, Philipps-Universität Marburg (19. 4. 89), Dr. Imme Knöpnadel, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (27. 4. 89);

zum **Regierungsobererrat z. A. (BaP)** Hans-Albert König, Justus Liebig-Universität Gießen (26. 10. 88);

zum **Regierungsrat** Oberamtsrat (BaL) Lothar Mönig, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (1. 4. 89);

zum **Akademischen Rat (BaL)** Akademischer Rat z. A. (BaP) Dr. Christian Bauer, Justus Liebig-Universität Gießen (28. 4. 89);

zu /zur **Akademischen Räten/in z. A. (BaP)** Dr. Monika Reiner, Philipps-Universität Marburg (28. 3. 89), Dr. Egon Hassel, Techn. Hochschule Darmstadt (1. 4. 89), Dr. Ulrich Laub (24. 4. 89), Dr. Georg Erhardt, beide Justus Liebig-Universität Gießen (19. 5. 89);

zum/zur **Bibliotheksrat/rätin z. A. (BaP)** Dr. Christian Wißmann, Philipps-Universität Marburg (22. 12. 88), Bibliotheksangestellte Sigrun Eckelmann, Hess. Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt (1. 5. 89);

zu **Amtsräten** die Amtsmänner (BaL) Georg Wetzler, Justus Liebig-Universität Gießen (1. 4. 89), Helmut Ickler (14. 4. 89), Fritz Behnke, beide Gesamthochschule Kassel (17. 4. 89);

zum/zur **Amtmann/frau** Oberinspektor/in (BaL) Michael Ritter, Forschungsanstalt Geisenheim, Birgit von Gemünden, Gesamthochschule Kassel (beide 1. 4. 89);

zu **Oberinspektorinnen** die Inspektorinnen (BaL) Brigitte Jestädt, Fachhochschule Fulda, Inge Stroh-Zessin, Justus Liebig-Universität Gießen (beide 1. 4. 89), Anke Vetter, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (7. 4. 89);

zur **Oberinspektorin (BaP)** Inspektorin (BaP) Birgit Klose, Fachhochschule Wiesbaden (1. 4. 89);

zum **Techn. Oberinspektor z. A. (BaP)** Angestellter Kurt Schmidt, Philipps-Universität Marburg (22. 2. 89);

zur **Obersekretärin** Sekretärin (BaL) Ursula Claudi, Fachhochschule Gießen-Friedberg (1. 4. 89);

zum/zur **Sekretär/in (BaP)** Sekretär/in z. A. (BaP) Angela Scholz (11. 3. 89), Heiko Behnke, beide Gesamthochschule Kassel (31. 3. 89);

zum **Hauptwart** Oberwart (BaL) Friedhelm Erdmann, Gesamthochschule Kassel (14. 4. 89);

zur **Archivreferendarin (BaL)** Karin Hackel-Stehr, Hess. Staatsarchiv Darmstadt (3. 4. 89);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Oberinspektorin (BaP) Ulla Krapp, Techn. Hochschule Darmstadt (3. 4. 89), der/die Inspektor/innen (BaP) Klaus Pareigis, Staatstheater Kassel (12. 12. 88), Brigitte Jestädt, Fachhochschule Fulda (18. 3. 89), Andrea Küster, Justus Liebig-Universität Gießen (29. 3. 89), Oberwart z. A. (BaP) Hans Kandler, Wart z. A. (BaP) Gottfried Hiemann, beide Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Bad Homburg (beide 25. 4. 89);

versetzt:

vom Bundesamt für den Zivildienst, Köln, Inspektor z. A. (BaP) Andreas Albersmann, Gesamthochschule Kassel (1. 3. 89);

in den Ruhestand getreten:

die Professoren Helmut Blönnigen, Fachhochschule Gießen-Friedberg (28. 2. 89), Dr. Hermann Müller, Dr. Norbert Altwikler, beide Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Dr. Helmut Spätlich, Werner Kausch, beide Gesamthochschule Kassel, Dr. Horst Nachtigall, Dr. Walter Falk, beide Philipps-Universität Marburg, Akademische/r Obererrat/rätin Dr. Georg Vieweg, Techn. Hochschule Darmstadt, Dr. Hilde Janzarik, Justus Liebig-Universität Gießen (sämtlich 31. 3. 89);

in den Ruhestand versetzt:

Regierungsdirektor Hans Pilgrim, Philipps-Universität Marburg (31. 12. 88), die Professoren Peter Sterf, Fachhochschule Wiesbaden, Dr. Heinrich Buschmann, Techn. Hochschule Darmstadt (beide 31. 1. 89), Christian Brühl, Richard Werner, Dr. Helmut Schließmann, Werner Luther, sämtlich Fachhochschule Darmstadt, Günther Fahlke, Karl Guhr, beide Fachhochschule Gießen-Friedberg, Dr. Gerhardt Schmidt, Fachhochschule Wiesbaden, Helmut Haubs, Forschungsanstalt Geisenheim (sämtlich 28. 2. 89), Kanzler einer Universität Dr. Klaus Ewald Philipps-Universität Marburg, die Professoren Dr. Alfred Puck, Dr. Horst-Günter Ptak, beide Gesamthochschule Kassel, Dr. Helmut Seunewald, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Dr. Norbert Schmidt-Relenberg, Akademischer Direktor Dr. Werner Schaeg, Akademische Obererrätin Dr. Ingrid Dunger (sämtlich 31. 3. 89), Techn. Amtsinspektor Karl-Heinrich Wicke, sämtlich Justus Liebig-Universität Gießen (30. 4. 89);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

die Professoren/in Klaus Reiner Scherer (24. 10. 88), Dr. Joachim Kracht, Inge Seiffge-Krenke, Dr. Benno von Bormann, Dr. Vinzenz Buchheit, Dr. Theodor Schliesser, sämtlich Justus Liebig-Universität Gießen, Dr. Hans-Jörg Schek (31. 1. 89), Dr. Karl Heinrich Lieser, beide Techn. Hochschule Darmstadt, Dr. Otto Böttger, Gesamthochschule Kassel, Dr. Horst Klambert, Dr. Heinz List, Dr. Wolfgang Straub, sämtlich Philipps-Universität Marburg (sämtlich 31. 3. 89), Akademischer Rat Dr. Hans Koops (31. 12. 88), die Akademischen Räte z. A. Dr. Ulrich Höke, beide Techn. Hochschule Darmstadt (28. 2. 89), Dr. Helmut Goesmann (22. 3. 89), Hochschulassistent Dr. Wolfgang Sternefeld, beide Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (15. 4. 89).

Wiesbaden, 26. Juli 1989

Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst  
Z I 7 — 050/35 — 21

St.Anz. 33/1989 S. 1726

760

DARMSTADT

## DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTEN

### Verordnung über das Naturschutzgebiet „Am Bubenrain bei Waldensberg“ vom 7. Juli 1989

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes i. d. F. vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890) anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

#### § 1

(1) Die Feuchtwiesen am Bubenrain südwestlich von Waldensberg werden in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Am Bubenrain bei Waldensberg“ besteht aus Flächen südwestlich der Ortslage Waldensberg zwischen dem Schulkopf, dem Bubenrain und dem Nebelsberg in der Gemarkung Waldensberg der Stadt Wächtersbach, Main-Kinzig-Kreis. Es ist in zwei Schutzzonen gegliedert und hat eine Größe



2. die landwirtschaftliche Bodennutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang in der Schutzzone II, jedoch unter den in § 3 Nr. 12 genannten Einschränkungen;
3. die Ausübung der Einzeljagd auf Haarwild, nicht jedoch die Fallenjagd;
4. die Handlungen der Unterhaltspflichtigen oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht sowie Unterhaltungsarbeiten an Gewässern im jeweiligen Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde.

## § 5

Von den Verboten des § 3 kann unter den Voraussetzungen des § 31 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.

## § 6

Ordnungswidrig i. S. des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig:

1. bauliche Anlagen entgegen § 3 Nr. 1 herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder sonst die Bodengestalt verändert (§ 3 Nr. 2);
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt (§ 3 Nr. 3);
4. Gewässer schafft oder Gewässer, Gewässerufer oder Feuchtgebiete in der in § 3 Nr. 4 bezeichneten Art beeinflusst;
5. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Nr. 5);
6. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt;
7. Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt (§ 3 Nr. 7);
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt (§ 3 Nr. 8);
9. reitet, lagert, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält oder Modellflugzeuge oder -schiffe einsetzt (§ 3 Nr. 9);
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Kraftfahrzeuge parkt (§ 3 Nr. 10);
11. Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt (§ 3 Nr. 11);
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umbricht oder deren Nutzung ändert (§ 3 Nr. 12);
13. Pflanzenschutzmittel anwendet (§ 3 Nr. 13);
14. Hunde frei laufen läßt (§ 3 Nr. 14);
15. gewerbliche Tätigkeiten ausübt (§ 3 Nr. 15).

## § 7

Die Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen in den Landkreisen Gießen, Main-Kinzig, Vogelsberg und Wetterau „Landschaftsschutzgebiet Vogelsberg—Hessischer Spessart“ vom 31. Juli 1975“ (StAnz. S. 1486) wird für den Geltungsbereich dieser Verordnung aufgehoben.

## § 8

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 7. Juli 1989

Regierungspräsidium Darmstadt  
gez. W. Link  
Regierungspräsident

StAnz. 33/1989 S. 1727

761

### Genehmigung einer allgemeinen Ausnahme von § 26 Abs. 3 der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft)

Auf Grund des § 43 Abs. 1 der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft) vom 13. Mai 1981 (BGBl. I S. 428) genehmige ich hiermit unter nachstehenden Bedingungen und Auflagen für den Bereich der Stadt Lorch eine Allgemeine Ausnahme von der Vorschrift des § 26 Abs. 3 BOKraft für alle Unternehmer, die im Besitz einer Genehmigung für den Taxenverkehr sind.

Die Ausnahmegenehmigung erfolgt auf jederzeitigen Widerruf. Eigenwerbung der Unternehmer zugunsten des eigenen Unterneh-

mens oder der Organisation des Gewerbes sowie politische Werbung sind unzulässig.

Die Werbung darf nur an den Seitenflächen der Fahrzeuge durch Beschriftung, Aufdrucke, Klebe- oder Magnetfolien angebracht werden.

Sonstige Vorschriften der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) und der BOKraft, insbesondere die §§ 30 Abs. 1 und 32 Abs. 3 StVZO, bleiben unberührt.

Sonstige, die Werbung einschränkende oder ausschließende Vorschriften, insbesondere § 33 Straßenverkehrsordnung (StVO), bleiben unberührt.

Das Recht des Fahrgastes auf die freie Wahl des Taxis muß gewahrt bleiben.

Darmstadt, 17. Juli 1989

Regierungspräsidium Darmstadt

IV 37 a — 66 1 28/07 — Lorch-allg. —  
StAnz. 33/1989 S. 1729

762

### Vorhaben der Firma Hoechst AG, 6000 Frankfurt am Main, Betriebsstätte Kelsterbach

Die Firma Hoechst AG, 6000 Frankfurt am Main, Betriebsstätte Kelsterbach, hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung (Änderungsgenehmigung i. V. m. Teilgenehmigungen für die Errichtung der Anlage) zur Erweiterung des bestehenden Heizkraftwerkes Gebäude R 250 durch Errichtung und den Betrieb einer weiteren Kesselanlage (Kessel 5), Brennstoff Erdgas, Feuerungswärmeleistung 60,5 MW, mit Nebeneinrichtungen, wie Dampfturbine mit Generator, Kesselhaus, Pumpenhaus und Gebäude für Turbogenerator, in Kelsterbach, Gemarkung Kelsterbach, Flur 5, Flurstück 64/11, gestellt.

Die Anlage soll am 1. Juni 1990 in Betrieb genommen werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 und § 8 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt. Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Der Antrag und die Unterlagen liegen in der Zeit vom 21. August 1989 bis 20. Oktober 1989 bei dem Regierungspräsidium Darmstadt, Rheinstraße 96 A, 6100 Darmstadt, III. Obergeschoß, Zimmer 317, und beim Magistrat der Stadt Kelsterbach, Mörfelder Straße 33, Stadtbauamt, Zimmer 302, 6092 Kelsterbach, aus und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Innerhalb dieser Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift bei den vorgenannten Auslegungsstellen erhoben werden; dabei wird gebeten, Namen und Anschrift lesbar anzugeben.

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist werden Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Als Erörterungstermin wird der 15. November 1989 bestimmt. Er findet im Gemeinschaftsraum des Untergeschosses des Rathauses, Mörfelder Straße 33, 6092 Kelsterbach, um 9.30 Uhr, statt. Der Erörterungstermin kann verlängert werden. Er endet jedoch in jedem Falle dann, wenn sein Zweck erreicht ist.

Gesonderte Einladungen hierzu ergehen nicht mehr. Die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 27. Juli 1989

Regierungspräsidium Darmstadt

V/32 — 53 e 621 — FWKe (37)

StAnz. 33/1989 S. 1729

763

### Ergänzungsprüfung zum „Geprüften Abwassermeister“

Für die am 28./29. November 1989 stattfindende mündliche Ergänzungsprüfung zum „Geprüften Abwassermeister“ im Prüfungsfach „Zusammenarbeit im Betrieb“ sind Anmeldungen bis spätestens 30. September 1989 dem Regierungspräsidium Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, vorzulegen.

Die Anmeldung zur Prüfung hat unter Einhaltung der Anmeldefrist durch den Prüfungsbewerber selbst zu erfolgen.

Darmstadt, 25. Juli 1989

Regierungspräsidium Darmstadt

V 39 a — 79 a 18.19

StAnz. 33/1989 S. 1729